

## Weissmann, Maria Luise: Nun wird die Spur der Füße langsam ungetan (1914)

- 1 Nun wird die Spur der Füße langsam ungetan,
- 2 Und aus der Tiefe, aus der tiefen Tiefe steigt
- 3 Das Trübe, schwadengrauer Nebel himmelan.
  
- 4 Nun wird der Augen-Aufblick langsam leer,
- 5 Und aus der Höhe, aus der hohen Höhe neigt
- 6 Die Wolke sich, sinkt Nebel erdwärts schwer.
  
- 7 Nun drängt zu dem verwandten Un-Gesicht
- 8 Das Wesenlose aus den fahlen Gründen
- 9 Und hebt sich sehrend ins versäumte Licht.
  
- 10 Nun flieht, was war: es fliehen Busch und Baum,
- 11 Flieh'n Berg und Tal, die sich zur Flucht verbünden,
- 12 Es fliehst du, Herz. Es floh'n die Zeit, der Raum.
  
- 13 Land wurde Meer. Meer wurde schwärend Schaum.
- 14 Ihn schlürft, sich fröstelnd zu entzünden,
- 15 Das ungelebte Leben und der ungeträumte Traum.

(Textopus: Nun wird die Spur der Füße langsam ungetan. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poem>)